

*Liebe FriedensfreundInnen, dieser FreiRaum hat einen größeren Umfang als gewohnt, denn wir waren sehr aktiv und die Großaktion in Büchel steht bevor. Dass wir so ausführlich über die Aktivitäten der Jugendlichen in Genf berichten, ist möglich durch eine Sonderfinanzierung über die Aktionsgemeinschaft Dienst für den Frieden (AGDF) und die Friedenswerkstatt Mutlangen. Ohne Rüstung Leben steuert die Beilage zur Kampagne „unsere zukunfts atomwaffenfrei“ bei. Hinzu kommt der Handzettel zur Aktionswoche in Büchel.*

*Der Versand dieser Ausgabe des FreiRaums wird ehrenamtlich erledigt, wir danken Helmut und Gisela Kuhn, dass sie uns helfen, Kosten zu sparen. Deshalb erscheint der FreiRaum auch weiter in Schwarz-Weiß. Von der bisherigen Empfängerliste wurden alle gestrichen, die sich nicht zurückgemeldet haben und mehr als zwei Jahre nichts gespendet haben. Neue LeserInnen sind herzlich willkommen.*

**Die Finanzierung sichern: Mehr Abo und Spenden**

*Die erteilten Einzugsberechtigungen sind bzw. werden dieser Tage bei Ihnen abgebucht. Alle anderen bitten wir, uns weiterhin auf den beigefügten Überweisungsträgern eine großzügige Spende zukommen zu lassen.*

**Dank unsern treuen LeserInnen und AutorInnen**

*Wir danken allen, die den FreiRaum lesen und regelmäßig für unsere Arbeit spenden. An dieser Stelle auch allen ein Dankeschön, die – zum Teil regelmäßig – honorarfrei für den FreiRaum schreiben. Diese Menschen schaffen die Grundlage zu unserer Informationsarbeit für eine Welt ohne Atom- und Uranwaffen sowie für die friedliche Nutzung des Weltraums.*

*Dazu gehört Erika Drees. Wir freuen uns, dass es ihr – wie wir erfahren haben – besser geht und sie aus dem Hospiz entlassen wurde. Wir wünschen ihr weitere gute Besserung. Beim Schreiben und Lesen soll es jedoch nicht bleiben. Wir wollen mit gemeinsamen Aktionen dafür eintreten, dass unsere Zukunft atomwaffenfrei wird:*

**Kommen Sie nach Büchel - Werben Sie mit den Beilagen!**

*Wir freuen uns auf das Wiedersehen!*

**Die FreiRaum-Redaktion  
Marion Küpker (mk),  
Wolfgang Schlupp-Hauck (wsh)**

# Frankreich: Proteste gegen neue Atomraketen

Chirac-Bush Doktrin für präventive nukleare Kriege mit „mini-nukes“



**Zum zweiten Mal fand in Frankreich im September 2007 eine große europäische zivile Inspektion an der Atlantikküste statt. Bereits im September 2006 protestierten 2000 Menschen einer Koalition aus elf französischen Organisationen Attac, Netzwerk für den Atomausstieg (Réseau Sortir du nucléaire), die Bewegung des Landes (Le Mouvement de la paix), Greenpeace, die freiwilligen FeldbefreierInnen (les Faucheurs volontaires), die Pazifistische Vereinigung Frankreichs (l'Union pacifiste de France), die Ungehorsamen (les desobediants) mit einem Protestzug, einem Musikfestival und einer zivilen Inspektion an und auf dem 50 km von Bordeaux gelegenen Raketenversuchszentrum des Verteidigungsministeriums gegen die Modernisierung der französischen Atomwaffen.**

M51 bezeichnet die französische U-Boot gestützte, nukleare Interkontinental-Rakete, die durch EADS produziert wurde. Sie wurde Ende 2006 erfolgreich getestet, wie das Verteidigungsministerium stolz vermeldete. Die Rakete, selbstverständlich ungeladen, wurde von der französischen Atlantikküste aus von dem militärischen Versuchszentrum abgeschossen, um eine Viertelstunde später vor der US-Küste ins Meer zu fallen. Trotz der Verpflichtung gegenüber dem Atomwaffen-Nichtverbreitungsvertrag (NVV) modernisiert auch Frankreich – als eine der fünf großen Atommächte – seine Atomraketen: M45 sollen durch M51 und seinen „mini-nukes“ – Atomsprengköpfe, die ein zehntel der Sprengkraft der Hiroshima Bombe ausmachen, ausgetauscht werden. Jeweils drei der vier Atom-U-Boote der Nation werden gleichzeitig mit 16 M51 bestückt sein können, wobei jede Rakete 4 bis 6 „Minisprengköpfe“ (TN75) zu je 150 Kilotonnen aufweisen wird. Der nukleare Sprengkopf TN75 bestückt schon die jetzige M45-Rakete.

Nach 2010 soll dann der brandneue Nuklearsprengkopf TNO (ozeanischer Nuklearsprengkopf) zum Einsatz bzw. Nicht-Einsatz, Abschreckung genannt, kommen. Frankreich entwickelt, wie die USA und Großbritannien, nukleare „mini-nukes“, die von einer neuen Generation von Interkontinentalraketen transportiert werden und für zielgenaue Schläge geeignet sein sollen.

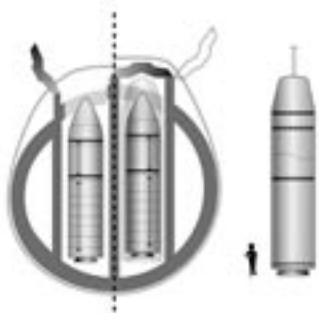
## Kosten der Modernisierung

Das Verteidigungsministerium beziffert die Kosten für das M51-Programm auf stolze 8,5 Milliarden Euro. 50-60 Raketen sollen gebaut werden, wobei eine Rakete mit 150 Millionen Euro veranschlagt wird. Atomsprengköpfe sind im Preis nicht inbegriffen, da dieser ein Militäргеheimnis bleibt. Um die Rechnung ein wenig annehmbarer zu gestalten, läuft das Raketenprogramm bereits seit 1992, um 2010 mit dem neuen Atom-U-Boot „Le Terrible“ (der Schreckliche, auch SSBN) die interkontinentale nukleare Reichweite zu erreichen. Großbritannien, die andere Atommacht der EU, hat die eigenen Atom-U-Boote mit den US-Atomraketen „Trident“ ausgestattet. Das britische Parlament hat 2007 tatsächlich unglaubliche 117 Milliarden Euro bis ins Jahr 2055 für diese Modernisierung bewilligt.

## Technische Informationen

Die tatsächliche Reichweite der M51 ist Militäргеheimnis. Schätzungen gehen von 6.000 bis 9.000 km aus. Sicher scheint jedenfalls, dass die neue Rakete mindestens 2.000 km weiter reichen wird als die zur Zeit verwendete M45. Damit könnte Frankreich mit den aktuellen Reichweiten der amerikanischen





und russischen Interkontinentalraketen mithalten. China, Iran oder Nord-Korea könnten künftig mit der M51 von einem Atom-U-Boot aus, einem SSBN (Ship Submersible Ballistic Nuclear), das z.B. zwischen Spitzbergen und Norwegen kreuzt, bedroht werden.

Die geheim gehaltene Reichweite sei jedenfalls so gestaltet, dass „kein einziger Punkt des Planeten“ außerhalb der französischen Abschreckungskapazitäten liege, wie der Chefindingenieur der ozeanischen Nuklearstreitkräfte, Christophe Fournier, erklärt. Die neue Rakete soll von einem auf Tauchstation befindlichen SSBN aus abgeschossen werden können, indem sie per Luftdruck aus dem Wasser katapultiert wird. Die Technik für diesen „Booster“ stammt vom zivilen Ariane-5-Programm, das ebenso wie die M51 von EADS entwickelt wurde.

Der nukleare Sprengkopf wird im gerade in Bau befindlichen riesigen Zentrum für simulierte Nuklearversuche in der Nähe von Bordeaux getestet. Hiermit unterwandert Frankreich auch den 1996 unterschriebenen internationalen Vertrag eines umfassenden Verbotes von Nuklearversuchen (Comprehensive Test Ban Treaty - CTBT), da dieser Vertrag darauf ausgerichtet ist, Entwicklungen neuer Atomwaffen zu unterbinden.

### Widerstand gegen die nukleare Staatsgewalt

Die Aktivisten versuchten vor dem Testabschuss der M51 ins Gelände des Raketenversuchszentrums einzudringen und wurden erwartungsgemäß von den Ordnungskräften davon abgehalten. Die Entwicklung der M51 stehe, so die Kritiker, in klarem Widerspruch zum Atomwaffensperrvertrag, während sie vom französischen Staat als bloße „Verbesserung“ des bereits bestehenden Atomarsenals interpretiert wird und nicht als Beitrag zur Weiterverbreitung nuklearer Waffen. Greenpeace und andere Gruppen gehen in ihrer Kritik des Atomwaffenprogramms der Grande Nation noch weiter und werfen Frankreich vor, mit Präsident Bush gemeinsame Sache zu machen, weil beide einer Doktrin des „präventiven nuklearen Krieges“ anhängen. Diese wird zur Zeit auch für die neue NATO-Doktrin diskutiert und könnte 2009 für alle NATO-Mitglied-Staaten gelten. Es gelte, die Abschreckungskapazitäten der Grande Nation den neuen „regionalen Bedrohungen“ im sogenannten Krieg gegen den Terror anzupassen.

mk ●

Zum Teil aus dem Internet von Nathalie Roller und [www.nonaumissilem51.org](http://www.nonaumissilem51.org), sowie [www.desobeir.net](http://www.desobeir.net)



### Chirac: Neue Atomwaffen notwendig!

Präsident Chirac begründete 2007 in seiner Neujahrsrede vor den Marinestreitkräften die Notwendigkeit der neuen Atomraketen folgendermaßen:

„Unsere Abschreckung muss (...) ihre unerlässliche Glaubwürdigkeit bewahren. Es wäre unverantwortlich anzunehmen, dass die Beibehaltung unseres aktuellen Arsenal schliesslich genügen könnte. (...) Die M51 wird es uns dank ihrer interkontinentalen Reichweite (...) ermöglichen, in dieser unsicheren Welt jeglichen Bedrohungen, wo immer sie auch herkommen mögen, standzuhalten.“

Und: „Während all dieser Jahre haben die französischen nuklearen Streitkräfte die Verteidigung unseres Landes garantiert und somit zur Erhaltung des Friedens beigetragen. Sie wachen jetzt weiterhin, in aller Stille, damit wir in einem freien Land leben können.“

In einem Pressedossier des Verteidigungsministeriums zu den nuklearen Streitkräfte wird zwar Frankreichs aktive Rolle in den internationalen Bemühungen rund um die nukleare Abrüstung besonders betont – „aber nicht um jeden Preis“, wie der Präsident zitiert wird: „Wir können auf diesem anspruchsvollen Weg der Abrüstung selbstverständlich nur dann weiter vorwärts kommen, wenn die Bedingungen unserer globalen Sicherheit aufrechterhalten werden und dieser Wille zur Abrüstung von allen geteilt wird.“

Derweilen soll die M51 ab 2010 durch ihre versprochene Präzision eine größere „operationelle Flexibilität“ ermöglichen, wie es der erneuerten französischen Nukleardoktrin entspricht.

Man müsse nämlich „regionale Mächte“ im nuklearen Visier haben. Diese „gestaffelte Abschreckung“, wie Chirac es in seinen Neujahrsreden nannte, soll es Frankreich erlauben, „neuralgische Zentren“ ins Herz zu treffen. Als „letzte Warnung“ sozusagen.

Die hierfür benötigte Präzision der M51 soll trotz ihrer größeren Reichweite durch ein neues Navigationssystem erreicht werden, das die Position der Rakete in Bezug auf die Position der Sterne berechnet.

mk ●



Bilder: Eric Brisson



## Proteste gegen Raketenabschussbasis

Am 29. März 2008 fanden in Polen Blockade-Aktionen von europäischen Friedensaktivisten auf dem Gelände des Militärflughafens Redzików bei Slupsk an der polnischen Ostsee statt.

In Polen soll als Teil eines weltweiten Raketen"schutz"programmes der USA eine Abschussbasis für Raketen gebaut werden, in Tschechien soll eine Radar-Basis für die Überwachung der Region sorgen. Der Bau wird vom Großteil der Menschen in den betroffenen Gebieten abgelehnt. Trotzdem wurden die Verträge für den Bau auf dem NATO-Gipfel in Bukarest wenige Tage später (2.-4. April) unterzeichnet. Als Solidaritätsaktion zu den Protesten in Polen suchten Mitglieder der Aktionsgemeinschaft „Flughafen-natofrei“ zeitgleich zu den Blockade-Aktionen das polnische Generalkonsulat in Leipzig auf, um eine Petition zu übergeben. Mit der Petition fordert die Aktionsgemeinschaft den Verzicht des Baus der Raketenabschussbasis.



Bild: Ingo Klein

Der polnische Generalkonsul nahm die Petition entgegen und gab uns im persönlichen Gespräch die Möglichkeit, die Gründe zu erörtern. Inhalt des Gesprächs war ebenfalls die zunehmende militärische Nutzung des zivilen Flughafens Leipzig/Halle.

Der Generalkonsul sicherte die Weiterleitung der Petition an seine Regierung zu.

Proteste gegen die Errichtung der Raketenabschussbasis gab es u. a. auch in Berlin und Hamburg.

Tanja Grobitzsch ●



# NATO – Game over

## Erfolgreiche Aktion am NATO-Hauptquartier in Brüssel



**Am Ostersamstag gelang es im Rahmen der Aktion NATO – Game over etwa 50 AktivistInnen, ins Brüsseler NATO-Hauptquartier (Hq) einzudringen. Circa 500 Personen wurden bei der Aktion, an der insgesamt 1000 Menschen aus 17 Ländern teilnahmen, vorübergehend in Gewahrsam genommen.**

Die fast einjährige Vorbereitung der Brüsseler Aktion durch die belgische WRI (War Resisters' International) – Mitgliedsorganisation Vredesactie (Friedensaktion) zahlte sich am Ostersamstag aus: die Polizei war dem zeitgleichen Versuch von ca. 1000 Personen, von allen Seiten gewaltfrei ins NATO-Hq einzudringen, nicht gewachsen. Trotz 500 Festnahmen gelang es ca. 50 Personen, ins NATO-Hq oder ins angrenzende Hq der belgischen Streitkräfte einzudringen, indem sie ausgerüstet mit Strickleitern und Teppichen (als Schutz vor Stacheldraht) über die Zäune kletterten. Die Kehrseite: da die Polizei anscheinend nicht auf diesen entschlossenen gewaltfreien Ansturm vorbereitet war, reagierte sie schnell mit Gewalt. Schlagstöcke wurden recht freigiebig gegen gewaltfreie AktivistInnen eingesetzt, die versuchten, durch die Lücken in den Reihen der Polizei hindurchzugehen, berittene Polizei versuchte immer wieder, AktivistInnen abzudrängen, und selbst Wasserwerfer wurden gegen kleine Menschengruppen eingesetzt. Zahlreiche AktivistInnen wurden bei und nach der Festnahme sehr ruppig behandelt. Die zeitgleiche Umrundung des NATO-Hq mit Schriftstellern und Lesungen politischer Gedichte wurde jedoch nicht ruppig behandelt.

### Internationale Vernetzung

Die Aktion selbst hatte zwei wesentliche Ziele: die Rolle der NATO zu thematisieren, und die internationale Vernetzung und Zusammenarbeit von Gruppen zu stärken, die schwerpunktmäßig mit dem Mittel der direkten gewaltfreien Aktion gegen Militarismus arbeiten. Beides ist gelungen. Das Medienecho auf die Aktion war europaweit beeindruckend – von Norwegen im Norden bis Spanien und Mazedonien im Süden. Der internationale Charakter der Aktion selbst ermöglichte es, eine Medienwirkung zu erreichen, die

nicht nur durch die Zahl der TeilnehmerInnen und Verhafteten allein erklärt werden kann. Dazu trug bei, dass viele der TeilnehmerInnen im eigenen Land Pressearbeit machten, mit einer an die politische Situation „zu Hause“ angepassten und übersetzten Presseerklärung. Anschließend an die Aktion fand ein internationales Seminar zum Thema „Gegen militärische Globalisierung“ statt. Dabei ging es darum, die mit der Aktion begonnene Zusammenarbeit zu vertiefen und ihr eine langfristige Perspektive über diese eine Aktion hinaus zu geben. Dies basiert auf der Analyse, dass die Zusammenarbeit des Militärs im Rahmen der NATO oder der Europäischen Union heute international ist, und dass folglich auch unser Widerstand besser international koordiniert sein muss. Doch nicht nur praktisch, auch politisch ist die Internationalisierung des Widerstandes von Bedeutung, lässt sich damit doch jedem Vorwurf der nationalistischen Motive leicht begegnen. Und wenn wir uns in unseren direkten gewaltfreien Aktionen vor Ort auf ähnliche Aktionen anderswo beziehen können, dann stärkt das auch unseren Widerstand in der Innen- und Außenwahrnehmung.

### Perspektiven

Gegen Ende des Seminars wurden verschiedene mehr oder weniger konkrete Aktionsideen diskutiert, die weiter verfolgt werden sollen: europaweite dezentrale Aktionstage am 14. und 15. November 2008 und eine gewaltfreie Aktion zum NATO-Gipfel im April 2009, entweder am Gipfelort oder zeitgleich anderswo. Zusätzlich soll die Möglichkeit der Behinderung internationaler NATO- oder EU-Manöver erkundet werden. Auf der Ebene der Informationsbeschaffung/-bereitstellung haben verschiedene Gruppen zugesagt, mehr Informationen zu „ihren“ Militäreinrichtungen auf der Webseite [www.mcmilitary.org](http://www.mcmilitary.org) bereitzustellen. Diese Webseite ist im wesentlichen ein Wiki, sodass es vielen möglich ist, Informationen upzuloaden oder zu aktualisieren. Wer sich an Aktionen oder am Wiki beteiligen will, wende sich bitte an [andreas@wri-irg.org](mailto:andreas@wri-irg.org) oder an [international.bombspotting.org](mailto:international.bombspotting.org)

**Andreas Speck**, War Resisters' International (WRI) ● Dieser Artikel wurde bereits im FriedensForum 2/08 veröffentlicht

Leipziger AktivistInnen der Aktionsgemeinschaft „Flughafen natofrei!“ und GAAA OrganisatorInnen der „bye-bye nuclear bombs – Büchel 2008“-Aktion saßen gemeinsam im Brüsseler Knast „Palais de Justice“. Aus Deutschland nahmen 20 AktivistInnen verschiedener Gruppen inkl. der Clowns Armee teil. Aus dem Brüssler ZDF Studio begleitete Kai Niklasch die GAAA Koordinatorin Marion Küpker für einen 5-minütigen Beitrag über die NATO - Game over Aktion, welcher bei arte ZOOM Europa am 18. April gesendet wurde und jetzt unter [www.bye-bye-nuclear-bombs.gaaa.org](http://www.bye-bye-nuclear-bombs.gaaa.org) unter download anzusehen ist.

Gewaltfreie AktivistInnen aus Spanien, Portugal, Frankreich, Schweden... saßen gemeinsam im Knast. In Spanien, Zaragoza, gibt es zivile Inspektionen auf Militärbasen: [www.nodo50.org/](http://www.nodo50.org/) und [www.antimilitaristas.org/](http://www.antimilitaristas.org/) (nur in Spanisch). In Schweden, Karlskoga, fand jetzt gerade vom 12.-19. Juni ein Peace Action Camp unter dem Motto DISARM'08 (Abrüstung'08) mit gewaltfreien direkten Aktionen gegen die schwedischen globalen Waffenhersteller-Firmen SAAB und RAE Systems statt: [www.ofog.org/disarm08](http://www.ofog.org/disarm08) (auch in Englisch).

Oscar Schön, Schweden, mobilisierte für European Peace Action, EPA, welche während des Europäischen Sozialforums (ESF) vom 17.-21. September in Malmö stattfindet. EPA möchte Friedensgruppen zusammenführen, um gemeinsame Strategien und Kampagnen zu entwickeln, mit Fokus auf gewaltfreien Aktionen beim Widerstand gegen NATO und Militarisierung der EU, dem globalen Militarismus, den Atomwaffen und der Militarisierung des Welt- raums. <http://europeanpeaceaction.org/newsletter>

links: Europaabgeordneter Tobias Pflüger (auch Informationsstelle Militarisierung) und rechts: Andreas Speck (WRI), Tobias Pflüger referierte auf dem Seminar über die nicht zu vernachlässigende Bedrohung durch die Aufrüstung und Militarisierung der EU im Schatten der USA. Zentral in seiner Arbeit ist dabei auch die Aufklärung und Arbeit gegen den EU-Verfassungsvertrag und nun den Lissabonner Vertrag, der substanzielle Schritte zu einer Militärunion gebracht hätte (dank Irlands „Nein“ haben wir Zeit gewonnen!). <http://tobiaspflueger.twoday.net/>

Xavier Renou, Mitglied der Gruppe «Les Désobéissants» (Die Ungehorsamen) [www.desobeir.net](http://www.desobeir.net) und Sprecher der Kampagne gegen die neue französische Atomrakete M51 (siehe S. 1+2) referierte über die Rolle und Bedeutung Frankreichs in Afrika und darin die gemeinsame Nutzung ihrer Militärbasen mit anderen EU-Mitgliedsstaaten. Xavier sprach auch über Frankreichs jetziges Bemühen, die nukleare Teilhabe innerhalb der NATO und damit die vollständige NATO-Mitgliedschaft anzustreben. Während des Kalten Krieges soll Frankreich nur nach Außen ein von den USA unabhängiges Atomwaffenprogramm entwickelt haben, damit es zu keinem Krieg mit der Sowjetunion hätte kommen können.



### Antimilitaristische Tagung

Der zivile Flughafen Halle/Leipzig soll für die NATO geöffnet werden. Dagegen wehrt sich die Aktionsgemeinschaft „Flughafen natofrei!“ Zusammen mit dem Netzwerk gegen Militärstandorte und deren Auswirkungen neMA lädt sie vom 27.-28. September 2008 zu einer Tagung aktiver antimilitaristische Gruppen in Leipzig ein.

Ein Ziel ist die Stärkung der Gruppen vor Ort. Die Tagung wird sich auf eine Aktion beziehen und soll der Auftakt für eine neue Kampagne sein. Bei der Herbsttagung könnten auch die antimilitaristischen Aktionen des laufenden Jahres ausgewertet werden (München, Brüssel, Afghanistan-Konferenz, Bombodrom, European Peace Action Büchel).

Angefragt ist eine Zusammenarbeit mit Netzwerk ZUGABe und der Werkstatt für Gewaltfreie Aktion Baden. Der Flughafen Leipzig/Halle ist exemplarisch für die neoliberale Tendenz der Militarisierung der zivilen Bereiche und der Privatisierung des Militärischen. Infos: [www.nema-online.de](http://www.nema-online.de) und [www.flughafen-natofrei.de](http://www.flughafen-natofrei.de) Ingo Klein; Aktionsgemeinschaft „Flughafen natofrei!“

### Europäischer Aktionstag am 14./15. November 2008

Der europäische Aktionstag gegen militärische Infrastruktur/ Militarismus geht nicht von irgendeiner Organisation aus, sondern MilitarismusgegnerInnen überall in Europa können diesen Tag für ihren lokalen Kontext nutzen.

Die Idee zu diesem Aufruf entstand in Gesprächen von MilitarismusgegnerInnen aus ganz Europa während der Aktion „NATO: Game over“ im März 2008. Es ist wichtig, dass wir uns gegenseitig ermutigen und unterstützen.

Loggt euch auf der Webseite <http://europeanpeaceaction.org> ein, um von anderen Ideen inspiriert zu werden und eure geplante Aktion im Voraus bekannt zu machen. Bitte sendet uns nach dem Aktionstag eure Berichte / Bilder / Videos. Führt Aktionen an euren lokalen Militärstützpunkten durch. Leisten wir gemeinsam Widerstand gegen die militärische Globalisierung! **mk ●**

Bilder: Carsten Orth



## Internationale Gäste und einige Workshops, die es auf unserem Camp geben wird:

**Xavier Renou**, Mitorganisator des Widerstands gegen die Modernisierung der französischen Atomraketen (siehe S. 2+3), ist ehemaliger Greenpeace-Campaigner für nukleare Abrüstung. Er initiierte vor eineinhalb Jahren "Die Ungehorsamen" („les desobedients“) und gibt Trainings in Direkter gewaltfreier Aktion, welche offen für alle sind, die für eine bessere Welt kämpfen. [www.nonaumissilem51.org/](http://www.nonaumissilem51.org/), sowie [www.desobeir.net](http://www.desobeir.net)

**Angie Zelter** erhielt 2001 gemeinsam mit Ellen Moxley und der Dänin Ulla Røder den Alternativen Nobelpreis. Die drei Frauen enterten das Laborschiff „Maytime“, auf dem wichtige akustische Forschungen für die mit Trident-Atomraketen bestückten britischen Unterseeboote durchgeführt wurden, und „rüsteten“ einen großen Teil der Einrichtung „ab“, indem sie wichtige Ausrüstungsgegenstände ins Wasser warfen. 1999 wurden sie freigesprochen. Die RichterIn konnte keine Straftat erkennen, da bereits 1996 das Gutachten des Internationalen Gerichtshofes Atomwaffen für illegal erklärt hatte. Als Friedensaktivistin initiierte Angie viele gewaltfreie Kampagnen. Sie ist Autorin dreier Bücher: Snowball, Trident on Trial (Trident angeklagt!) und Faslane 365 (Jahres-Blockade gegen Trident/Faslane). Sie wurde hunderte Male verhaftet, verbrachte einige Jahre im Gefängnis, gewann aber auch einige wichtige Verfahren.

**Hans Lammerant** arbeitet für Vredesactie (Friedensaktion) - belgischer Ableger von War Resisters International - und hierin seit 1997 in der Bombspotting Kampagne ([www.bombspotting.be](http://www.bombspotting.be)), eine Kampagne Zivilen Ungehorsams gegen Atomwaffen. Hans war auch Teil der Trainstopping-Kampagne (Zug-Stopp-Kampagne), in der es gegen die Militärtransporte für den Krieg gegen den Irak im Jahr 2003 ging. Beide Kampagnen schlossen sich zusammen zur Kampagne gegen die NATO, woraus die internationale NATO Game-over Aktion wurde (siehe S. 4+5). Hans wird auf unserem Camp einen Workshop u.a. über die Vorbereitungen der gewaltfreien Aktionen gegen die 60 Jahr-Feier der NATO im kommenden Jahr geben. Hier wollen wir die Mobilisierung des Widerstandes für 2009 vorantreiben! **mk** ●

# Kommt zum Büchel - Camp!

## Aktuelles zu den August-Aktionen am Atomwaffenstützpunkt

**Vielfältige Aktionen werden vom internationalen Anti-Atomwaffen-Camp (23.- 31. August) bei Alflen ausgehen. Es liegt in 2 km Entfernung vom Haupttor des Atomwaffenstützpunktes Büchel auf einer großen Wiese des dortigen Bio-Obstbauern. Die Zeit ist reif, in Büchel ein großes Signal zu geben: Die dortigen Massenvernichtungswaffen, ca. 10-20 US-Atomsprenghöpfe, die im Rahmen der sog. nuklearen Teilhabe innerhalb der NATO von deutschen Soldaten auf Befehl zum Einsatz kommen müssen, müssen weg! Am Hauptaktionstag, Samstag dem 30. August, bündeln sich nochmals die Aktionen u.a. der Pacemakers, der vielen prominenten RednerInnen der Kundgebung am Bücheler Haupttor, des im sicheren Abstand zur Kundgebung stattfindenden Go-In's**



**und dem Benefizkonzert mehrerer Bands (u.a. Nina Hagen Band) bis tief in die Nacht. Aber jetzt erstmal der Reihe nach:**

### Friedens-Workcamp

Jährlich veranstaltet die Friedenswerkstatt Mutlangen e.V. ein internationales Workcamp. Dieses Mal findet es unter dem Motto „unsere Zukunft – atomwaffenfrei“ vom 16. August bis zum 3. September in Büchel statt. 20-30 junge Menschen im Alter von 16 -27 Jahren werden auf dem Platz für das Anti-Atomwaffen-Camp Straßentheaterstücke einüben, Transparente malen, Raketenkostüme bauen, die Infrastruktur des Anti-Atomwaffen-Camps mit auf- und abbauen und vieles mehr. Auch Freizeit soll nicht zu kurz kommen: Schwimmen im Vulkankrater, Schlossbesuche oder eine Bootsfahrt auf der Mosel sind interessante Möglichkeiten in der Region. Anmeldungen gibt es bereits u.a. aus den USA, Japan, Südkorea... Es gibt noch freie Plätze!



Kontakt: Sara über [workcamp@pressehuette.de](mailto:workcamp@pressehuette.de)

### Anti-Atomwaffen-Camp

Das Camp wird für 200-600 Menschen aufgebaut. Mögliche Anfahrtswege (Bus, Bahn, Fahrrad), Übersichtskarte... werdet ihr auf unserer Webseite [www.bye-bye-nuclear-bombs.gaaa.org](http://www.bye-bye-nuclear-bombs.gaaa.org) finden. Dort gibt es auch eine Mitfahrborse. Ein Shuttle-Service wird zusätzlich eingerichtet und die Handy-Nummer allen angemeldeten Personen bekannt gegeben. Die Anmeldung kann auch online über die Webseite geschehen.

### Folgende Camp-Infrastruktur ist bereits auf den Weg gebracht:

- die allseits bekannte niederländische mobile Widerstandsküche Rampenplan bekoht uns vegan mit Lebensmitteln aus biologischem Anbau
- es wird Sonnenstrom geben, und das Netzwerk ZUGABe (Ziviler Ungehorsam Gewaltfreie

Aktion Bewegung) testet als Pilotprojekt gerade zwei Komposttoiletten beim Gendreck weg-Camp und dem Bombodrom-Camp (gegen den geplanten Bombenabwurfplatz der Bundeswehr in Brandenburg) auf deren Tauglichkeit (samt rosa anti-militaristischer Klobrille!).

- für Kinderbetreuung ist gesorgt
- ausreichend Zelte stehen für Workshops, Filmvorführungen, Info, Anmeldung etc. zur Verfügung
- geplant ist Internetzugang und ein Aufladezelt für Handys sowie Bau/ Campingwägen, in denen Notebooks etc. sicher verschlossen werden können
- für Getränke und Knabberkram soll ein Camp-laden eingerichtet werden

### Wir planen in diesem Camp viele interessante Aktionen und Workshops:

- z.B. tägliche Umrundungen des Atomwaffenstützpunktes Büchel (siehe Randspalte S. 13)
- ab dem 25. August sollen täglich Infostände in den umliegenden fünf kleineren Ortschaften Alflen, Lutzerath, Gevenich, Büchel und Ulmen stattfinden
- Workshops werden neben den Aktionstrainings für die gewaltfreie Go-In-Aktion vermehrt ab dem 27. August angeboten. (Ein Übersichtsplan wird für unsere Webseite und fürs Camp erstellt): Gäste aus Großbritannien, Frankreich, Belgien, Schweden, USA ...berichten und diskutieren mit uns über ihren Widerstand gegen die Atomwaffen und die NATO, außerdem Gäste der Gruppen Bombodrom, Leipziger Aktionsgemeinschaft Flughafen NATOfrei, Clownsarmee, IALANA (Internationale Vereinigung von Juristen gegen Atomwaffen) ...
- am 30. August startet die große 7. Umrundung um 10 Uhr am Haupttor des Atomwaffenstützpunktes, 12:30 Uhr bis 13:30 ist die Zwischenkundgebung im Gewerbegebiet Büchel und von 15 bis 17 Uhr die Abschlusskundgebung mit Besenaktion
- nach der Abschlusskundgebung gibt es am Haupttor ein Benefizkonzert mit **Nina Hagen Band** [www.ninahagen.com](http://www.ninahagen.com), **Mary Pranksters** <http://marypranksters.com> mit Büchel Video: [www.clipfish.de/clip/2483343](http://www.clipfish.de/clip/2483343), **Brotlos** [www.brotlos.net](http://www.brotlos.net), **Renegades of Funk** <http://renegadesoffunk.de> und **rmb655** <http://rmb655.de> bis tief in die Nacht



• parallel zum abendlichen Benefizkonzert werden auf einer Leinwand Kurzvideos der europäischen Aktionen Zivilen Ungehorsams gegen Atomwaffen gezeigt, zudem werden die Go In-Aktion des Tages sowie Medienberichte eingeblendet und über den Stand der Freilassung der AktivistInnen informiert (wir wollen in dieser Nacht alle wieder beisammen sein!)



*Die Engländerin Penny Stone gibt einen Workshop für deutsche und englische Lieder gegen Atomwaffen. Sie ist Mitorganisatorin der Faslane 365-Blockaden (siehe Angie Zelter, Randspalte S. 12).*

## Gemeinsam sind wir stark

Wie aus dem Vorangegangenen ersichtlich ist, gibt es noch viele Aufgaben, die Einzelne von euch übernehmen können. Verbindliche Zusagen und Anmeldungen vorab helfen uns hier sehr, einen guten Überblick zu bekommen, und senken den Organisationsstress auf dem Camp. Es wäre auch sehr motivierend, wenn ihr eine Idee habt, die unserer Aktion eine noch größere Ausdrucksstärke verleiht!

### Wir benötigen bisher noch:

ÜbersetzerInnen für die internationalen Gäste (hauptsächlich Englisch-Deutsch); Betreuung des Camppladens und des Infostandes auf dem

Camp sowie der Infostände in den Ortschaften der Region; SanitärerInnen; Autos und FahrerInnen für Shuttle-Service sowie für Rechtshilfe und Presse; (zu leihende oder günstig zu mietende) Campinganhänger, Bauwägen, Fahrräder (bringt möglichst ein Fahrrad mit, da das Gelände weitläufig ist)..., eine weitere Person für die Kinderbetreuung; Menschen, die auf dem Camp ihre Arbeitskraft zur Verfügung stellen, z.B. auch beim Getränkeverkauf während des Benefizkonzerts...

Es wäre schön, wenn jede Friedensinitiative der näheren Bundesländer überlegt, wer von ihnen das Camp und die davon ausgehenden Aktionen unterstützen kann! Kontakt Carsten: Buechel-Camp-Orga@t-online.de

Wir wollen den Druck auf unsere Regierung auch im kommenden Jahr bis 2010 noch weiter erhöhen, damit Deutschland bei der nächsten Überprüfungs-konferenz des Atomwaffensperrvertrags bei den Vereinten Nationen für atomwaffenfrei erklärt werden kann. Die Popularität der diesjährigen Aktivitäten entscheidet über die Mobilisierungskraft im kommenden Jahr! **mk ●**



*Im Internet [www.bye-bye-nuclear-bombs.gaaa.org](http://www.bye-bye-nuclear-bombs.gaaa.org) könnt ihr euch Online anmelden und wie Nina Hagen (links, rechts GAAA Koordinatorin Marion Küpker) euch auch mit unserer Zivilen Ungehorsams Aktion solidarisch erklären!*

## Eine Woche Umrundungen

Täglich, vom 24. – 29. August, finden Umrundungen des Atomwaffenstützpunktes Büchel statt, sodass auch diese sechs am Samstag, dem 30. August in die große siebte Umrundung übergehen. Für diese Umrundungen planen einzelne Gruppen die Mobilisierung, wobei jedeR daran teilnehmen kann:

**So. 24. Aug. 08** Umrundung von Menschen aus der Region, Kontakt: Elke, [dr.elke.koller@t-online.de](mailto:dr.elke.koller@t-online.de)

**Mo. 25. Aug. 08** Brunch der Bürgermeister für den Frieden auf Einladung des Mutlanger Bürgermeisters am Haupttor, Kontakt: Wolfgang [mayors4peace@pressehuette.de](mailto:mayors4peace@pressehuette.de)

**Di. 26. Aug. 08** Camp-Leute machen sich mit der Umgebung vertraut, Kontakt: Marion, [hamburg@bombspotting.org](mailto:hamburg@bombspotting.org)

**Mi. 27. Aug. 08** Deutscher Versöhnungsbund mit Dieter Hemminger, Kontakt: Elke (s.o.)

**Do. 28. Aug. 08** Pax Christi und die Internationalen Ordensleute für den Frieden, Kontakt: Joachim, [jowillmann@aol.com](mailto:jowillmann@aol.com)

**Fr. 29. Aug. 08** Deutsche Friedensgesellschaft-Vereinigte KriegsdienstgegnerInnen, SchülerInnen der Region, sowie im Anschluss Mutlanger Friedenstafel mit Barbara Rütting, Kontakt: Wolfgang (s.o.)

**Am 28. August** wird es zudem um 19 Uhr in Cochem eine öffentliche Veranstaltung der IALANA (internationale Juristen gegen Atomwaffen) mit dem Titel „Atomwaffen raus aus Deutschland“ geben. Uta Zapf, MdB, Mitglied bei PNND (ParlamentarierInnen gegen Atomwaffen) und der IALANA-Rechtsanwalt Otto Jäckel haben bereits zugesagt.

**Busse** aus ganz Deutschland nur für den **30. August** findet ihr unter: [www.atomwaffenfrei.de/vor\\_der\\_eigenen\\_tuere\\_kehren/anreisebusse/index.html](http://www.atomwaffenfrei.de/vor_der_eigenen_tuere_kehren/anreisebusse/index.html)

Die Umrundung am Hauptaktionstag, dem 30. August, beginnt um 10 Uhr am Haupttor des Atomwaffenstützpunktes mit einer Begrüßung durch Bernd Hahnfeld. Wir freuen uns auf die Reden von Jürgen Rose (Darmstädter Signal), Horst Eberhard Richter (IPPNW) - sofern seine Kräfte es zulassen, Jan Tamas (CR - Raketen"abwehr"stationierung), Peter Becker (IALANA), Barbara Rütting, Alterspräsidentin des Bayerischen Landtags, früher SchauspielerIn, Gisela Spix, Reinhard Voss, Angie Zelter (GB - Trident Ploughshare), Hans Lammerant (B - NATO Game-over), Xavier Renou (F - les desobediants) und Beiträge von vielen Künstlern: Romy Schreiber, Lee Bach-Bayram... **mk ●**

# Kosten des Camps

*Geplant ist, dass Camp-TeilnehmerInnen, sofern es ihnen finanziell möglich ist, für die Camp-Infrastruktur einen täglichen Kostenbeitrag von 5 Euro zahlen und zusätzlich 6,50 Euro pro Tag für das Bioessen von Rampenplan. Aus den Erfahrungen der anderen Camps (X-tausendmal quer, Gendreck weg...) wissen wir, dass eher jüngere Menschen sich an dieser Form der Protestkultur beteiligen und dass diese in der Regel sehr wenig bis gar kein Geld haben (ist es doch genau dieses, wogegen wir protestieren: Geld wird von der Regierung ins Militär gesteckt, während Lohndumping und Sozialabbau betrieben wird!). Andere wiederum haben z. T. ein gutes Einkommen, dafür aber nicht die Zeit, sich innerhalb der Woche an so einem Aktionscamp beteiligen zu können, oder es ist für sie zu anstrengend...*

*Hier könnten Menschen, die nicht kommen können/wollen, die Camp-TeilnehmerInnen (bzw. das Camp) durch eine Spende unterstützen!*

*Das Ausmaß der diesjährigen Anti-Atomwaffen Aktionen übersteigt unser Budget bei weitem.*

*Wir benötigen inklusiv Bühne voraussichtlich zusätzliche 15 000 Euro.*

*Daher bitten wir dringend um*

**Ausfallbürgschaften und/oder Spenden auf unser**

**GAAA-Konto bei der GLS-Gemeinschaftsbank:**

**Kto-Nr. 8019151200,  
BLZ 43060967,**

**Stichwort: Büchel 2008**